



Inhalt

Wort vom Pastor	-	Gedanken zum Jahresbeginn	02
Bericht	-	Kenia-Reise	03
Impulse	-	Errettung ist ein Prozess	05
Gemeinde	-	Von Wolkenstein nach ...	06
Medien	-	2 Buchempfehlungen	07
Termine & Kontakt	-	Wann? Wo? Was? Wie?	08



"Seid stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke"
Die Bibel, Eph. 6, 10

Ein neues Jahr Gedanken zum Jahresbeginn 2009

Liebe Freunde,

Das vergangene Jahr stand als Startphase unserer Gemeinde unter dem Thema "Gesund nach innen". Zusammen haben wir viel in Jüngerschaft investiert, um jeder persönlich und als ganze GGA zu einem Gefäß heranzuwachsen, in das Gott sich selbst hineingeben kann. Wir erwarten, dass er uns mehr von sich anvertraut, mehr von seiner Vollmacht, mehr von seiner Kraft und mehr Menschen, die ihn als ihren wunderbaren Vater im Himmel erleben wollen. Danke, dass so viele von euch in dieser ersten Etappe mitgezogen haben und bereit waren, einen Preis an persönlicher Hingabe für dieses gemeinsame Ziel zu bezahlen!

Wie geht es weiter? Wie ein Obstbaum in der Natur, so muss auch im Gemeindebau eine junge Pflanze erstarren, um zu wachsen und die heranreifenden Früchte tragen zu können. Stark werden für die Ernte! Das ist Gottes Wort zur Stunde für die nächste Etappe für jeden von uns. Wir haben uns als Mittwochsgedebetskreis darüber ausgetauscht, was uns als Startschuss für das neue Jahr 2009 thematisch bewegt. Was hat unser Vater im Himmel für uns auf dem Herzen? Wir empfinden: "Seid stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke!" (Eph. 6, 10)

Unser Fokus:
Stark im Herrn und in der Kraft seiner Stärke! (Eph. 6, 10)



Es geht bei diesem Motto für die ersten Monate im neuen Jahr nicht darum, eigene Stärke zu demonstrieren, denn aus uns selbst heraus dürfen wir auch mal schwach sein, das kennen wir alle.

Sondern es bedeutet, aus Gottes Kraft heraus zu leben, *seine Stärke in uns* in Anspruch zu nehmen. Wenn Gott sagt: "Du kannst es!", dann kannst du es. Gott möchte einfach, daß wir ganz Mensch sind und dass er ganz unser Gott sein darf.

Was heißt das? Das persönliche Inanspruchnehmen der Kraft Gottes ist nicht von der Gegenwart eines Pastors oder eines Lobpreisleiters abhängig, oder davon, ob mir gerade ein anderer Mitchrist ermutigend zur Seite steht. Es ist vielmehr abhängig von Gott, dem Heiligen Geist in mir. Er ist immer bei mir. Seine Kraft in mir ist laut Bibel die gleiche Kraft, die vor 2000 Jahren Jesus von den Toten auferweckt hat (Eph. 1, 19-20). Wir haben durch *Gottes Kraft, die in uns ist* genug Kraft für ein geheiligtes Leben und einen fruchtbaren Dienst! Was für eine wunderbare Realität!

Was heißt das praktisch?

Bärbel B.: "Stark werden, heißt kühn genug sein, das Land auch praktisch einzunehmen, was ich als mein Land definiert und erkannt habe (z.B. mein Charakter, Leben, Familie, Dienst usw.). Das vergangene Jahr war für uns wie die

"Seid stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke"
Die Bibel, Eph. 6, 10

Wenn Gott sagt:
"Du kannst es!",
dann kannst du es.

Schonzeit für eine Mutter mit einem neuen Kind. Jetzt geht es weiter, nach vorn."
Matthias K.: "Lernen, selbst zu stehen und mit unserem mächtigen Gott zu rechnen, besonders dort, wo Dinge festgefahren scheinen oder vom Feind attackiert werden."

Eva S.: "Lernen, selbstständig zu kämpfen und in Durchhaltevermögen, in Geduld und im aktiven Ausharren zu wachsen (Hebr. 10,35-36)."

Neli K.: "Mutig sein und anfangen, eigene Schritte in persönliche Berufungen hinein zu gehen, das ist jetzt dran."

Nico S.: "Ich sehe uns wie ein Gefäß, das in der Phase "Gesund nach innen" gesäubert und neu geformt wurde. Nun ist die Zeit der Füllung. Wichtig dabei ist: Sich füllen lassen und empfangen ist ein aktiver Vorgang, d.h. sich ihm nähern, sich nach ihm ausstrecken."

Corrie L.: "Die tägliche Entscheidung und Bereitschaft, sich selbst von Gottes Kraft in jeder Situation neu füllen zu lassen."

Wir glauben, daß jeder von uns, der wieder im Fluss dieser neuen Etappe mitzieht, gespannt sein darf auf das neue Jahr und erleben wird, wie Gott sich hinter ihn stellt. So werden wir gemeinsam zu mündigen, starken und eigenverantwortlichen Christen heranwachsen. Stark werden im Herrn und in der Kraft seiner Stärke!



In diesem Sinne wünschen wir euch ein gesegnetes Neues Jahr!

In großer Freude, Dankbarkeit und Erwartung an seine Verheißungen für 2009,

Eure Tobin & Corrie Landgraf

Karibu!

Das heißt: Willkommen auf kenianisch und ist ein Wort, das man in Kenia sehr oft zu hören bekommt und für die Gastfreundlichkeit der Menschen dort spricht.

Ein Grund weshalb es Nico das erste, unsere Freundin Jule das zweite und mich bereits das dritte Mal im November für 3 Wochen in dieses Land gezogen hat.



Für uns stand in erster Linie nicht der Dienst im Vordergrund, sondern viel mehr der Besuch von sehr lieben Freunden. Trotzdem galt es, fast jeden Tag eine Predigt zu halten oder geistliche Gespräche zu führen.

Sich füllen lassen und empfangen ist ein aktiver Vorgang ...

Bericht

Nico und Eva in Kenia



Mit den Kindern verbindet uns eine starke Liebe, die nur Gott schenken kann,



... die Kraft und Intensität ihres Lobpreises.

Ein Optimismus, von dem wir uns eine große Scheibe abschneiden sollten!

Die erste Woche verbrachten wir bei Bishop Joseph und seiner Familie in Ngoia Road, einem Dorf in der Nähe von Kericho. Joseph ist der Vorsitzende und Gründer der Voice of Gospel Gemeinden, von denen es etwa 20 gibt. Es ist immer wieder beeindruckend sein Zeugnis zu hören und ihn und seine Familie in ihrer Einfachheit und echten Demut zu erleben.

Die folgenden 14 Tage besuchten wir Pastor Paul, der seit meiner Bibelschulzeit in England ein guter Freund von mir ist, und Mama Lucy in Molo (die einige von uns seit letztem Jahr Weihnachten kennen), ebenfalls Leiter einer Voice of Gospel Church sowie eines Kinderheimes.

Mit den Kindern verbindet uns eine starke Liebe, die nur Gott schenken kann, denn sie sind des Englischen nicht mächtig und wir sprechen höchstens ein, zwei Wörter Suaheli. Also waren wir "einfach nur" zusammen und haben gegenseitig unsere Gesellschaft genossen, was am Tag des Abschiedes natürlich mit einem Tränenmeer endete. Was vor allem Nico bewegte, war die Kraft und Intensität ihres Lobpreises. Sobald sie anfangen zu singen, wird Gottes Gegenwart spürbar. Sicherlich liegt diese starke Salbung begründet in ihrer Dankbarkeit Gott gegenüber.

Die Folgen der Unruhen nach den Wahlen Anfang des Jahres waren immer noch zu sehen, an den teils noch vorhandenen Flüchtlingscamps und besonders in der Stadt Total, die zu 90% von rivalisierenden Stämmen dem Erdboden gleich gemacht wurde. Dort hatte vor 3 Jahren Simon, Mama Lucies Bruder, eine Gemeinde gegründet, deren Mitglieder, bis auf ein Ehepaar, alle in andere Gebiete geflohen sind.



Der Versammlungsraum selbst ist nur noch eine Ruine. Trotzdem ist von Resignation keine Spur. Und nachdem wir mit Simon den Ort der Verwüstung besichtigt und ihn zu Neuanfängen ermutigt hatten, war er bereits am nächsten Tag auf der Suchen nach neuen Gemeinderäumen. Ein Optimismus, von dem wir uns eine große Scheibe abschneiden sollten!

Schon bald nach unserer Ankunft in Kenia spürten wir deutlich, dass die "moderne Welt" mehr und mehr Einzugs nimmt und mit geballter Kraft auf die arnt

naiven Afrikaner trifft. Sie nehmen alles, was die Wazungus (weißen Männer) bieten, gut oder schlecht. So haben wir verstärkt gewarnt und über persönliche als auch nationale Berufung und Identität in Gott gepredigt.

Drei Wochen scheinen immer zu kurz, besonders wenn man spürt, dass die Menschen vor einem Scheideweg stehen und man sie um jeden Preis in die richtige Richtung gehen sehen möchte. Aber wir bewegen das, zurück in Deutschland, weiter im Gebet und bleiben mit unseren Freunden vor Ort in Kontakt.

Alles in allem sind wir Gott sehr, sehr dankbar für diese Reise, aber auch all denjenigen, die uns finanziell unterstützt haben und somit auch Spenden für das Kinderheim und die Gemeinde in Molo ermöglichten.

Asante sana und hoffentlich auf einen baldigen Besuch, vielleicht in Form eines Missionseinsatzes.

Eure Nico und Eva

Errettung ist ein Prozess

Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit, uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft. 1.Kor. 1, 18 (Elberfelder)

(Interlineare Übersetzung: . . . andererseits uns gerettet Werdenden Kraft Gottes ist.)

Vor einiger Zeit habe ich eine Predigt von Uwe Schäfer (Christusgemeinde Wuppertal) gehört, in der er das Bild eines Hauses benutzt, welches vor dem Abriss gerettet wurde.

Dieses Haus hat er in seinem Gleichnis mit mir, als einen von Jesus erkauften Menschen, verglichen.

Dieser Vergleich hat mich nicht wieder losgelassen und ich habe ein paar meiner Gedanken niedergeschrieben:

Ich bin einmalig gemacht vom Baumeister – von meinem himmlischen Vater. Trotz des Sündenfalls kann man an mir und an der Welt erkennen, wie wunderbar ich und die Dinge um mich herum geschaffen sind.

Es ist wie bei der Ruine eines einstmals gigantischen Bauwerks: Die Ausmaße sind noch zu sehen und man erahnt das Gewaltige und Bemerkenswerte. Viele Eigenschaften sind in ihrer Anlage immer noch zu erkennen. Ich bin nach SEINEM Bild geschaffen.

Ich bin vor dem sicheren Untergang (dem Abriss) gerettet, weil Jesus den Preis für mein Leben bezahlt hat.



Impulse

Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit, uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft. 1.Kor. 1, 18

Jesus möchte mich nicht nur errettet haben, sondern mich verändern in SEIN Bild.

Das Jahr 2008 stand für uns als GGA unter dem Thema: "Gesund nach Innen" und im 1.Kor. 1, 18 steht, dass das Wort vom Kreuz Gottes Kraft ist, die mich errettet und die Errettung aber auch ein Prozess ist. Jesus möchte mich nicht nur "errettet haben", sondern mich verändern in SEIN Bild. Das geschieht einerseits in den persönlichen Begegnungen mit IHM und andererseits durch gelebte Jüngerschaft mit meinen Geschwistern.

Es ist wie bei dem Haus:

Nachdem es gerettet ist, soll es wieder in alter Schönheit erstrahlen. Das Dach wird neu gedeckt, die Grundmauern gesichert und damit der Verfall gestoppt. Dann beginnen die Reparaturen. Gerüste werden aufgestellt, Putz und Fenster repariert oder ausgetauscht und kaputte Balken ausgewechselt.

Aus dem Inneren werden Müll und Schutt entfernt. Eventuell müssen alte Wände abgerissen und neu aufgebaut werden. Die Räume werden für ihre Bestimmung (bewohnt zu werden) zurecht und wohnlich gemacht, dass der, der darin wohnen soll, sich auch wohl fühlen kann.

Abschließend zwei Gedanken:

1. Das Haus ist von seiner Errettung an bewohnt und wird Stück für Stück ausgebaut – vom Keller bis zum Dachboden. Die Besonderheiten an ihm werden wieder sichtbar und kommen wieder zum Tragen.
2. Dieses Haus wird eine Baustelle bleiben, aber immer mehr so werden, wie es der Bauherr erdacht hatte.

Euer Caro



Das Dach wird neu gedeckt, die Grundmauern gesichert und damit der Verfall gestoppt.

Umzug

Von Wolkenstein nach Marienberg

Seit dem neuen Jahr sind wir als Gemeinde nun nicht mehr zu unseren **Gottesdiensten** im Wolkensteiner Ratskeller.



Wir denken gerne an die vergangenen sonntäglichen Gottesdienste und die Anbetungsabende zurück und sind voll Dankbarkeit für die freundliche Aufnahme durch die Stadtverwaltung und den Bürgermeister.

Nun haben wir eine neue



Unterkunft gefunden und freuen uns auf die Zeit, die vor uns liegt.

Wir treffen uns zu unseren Gottesdiensten ab sofort wieder in Marienberg, im "Alten Speicher" (Bergmagazin) am Kaiserteich 3.



ACHTUNG:

Wir beginnen mit unseren Gottesdiensten anders als gewohnt, erst um **14.00 Uhr**.

Gottes Angesicht sehen

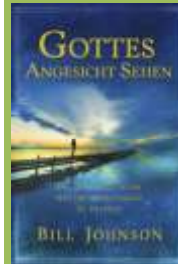
von: Bill Johnson

240 Seiten für 13,95 EUR

"Stark im Herrn" durch echte Begegnungen mit ihm. Ein schöner Gedanke, "Gottes Angesicht sehen" zu können. Leider kennt man das Thema oft nur in der Theorie und vom Hörensagen. Dieses Buch zeigt auf, wie du die Beziehung mit Gott in einer Qualität erleben kannst, von der du schon immer geträumt hast.

Aus dem Inhalt:

- Wie man sich auf der Suche nach Gott "in der Hinterhalt legt", anstatt nur passiv auf Gott zu warten. - Wie wir die "Gunst seines Angesichts" wahrnehmen, vermehren und nutzen können und wie das die Weltgeschichte verändert. - Wie man am besten reagiert, wenn beim Gebet oder über dem Nachdenken über Gottes Wort ablenkende Gedanken dazwischenkommen. - Was geschieht, wenn wir Gott gehorchen und er daraufhin direkt zu uns spricht. - Wie man sich von dem Festland des geistlich Gewohnten herunter wagt, um bei der kommenden Erweckung dabei zu sein.



Das persönliche Kraftraining im Herrn

von: Bill Johnson

160 Seiten für 12,95 €

- Wie man die verborgene Kraft Gottes im eigenen Leben freisetzt -

"Stark im Herrn" durch persönliches Kraftraining. In diesem Buch stellt Bill Johnson die Werkzeuge vor, mit denen er sich stärkt, so wie es ihm Gott beigebracht hat. Er hat nicht die Absicht, eine vollständige Liste an biblischen Hilfsmitteln abzuliefern, sondern zu zeigen, was ihn durch die harten Zeiten an der vordersten Front gebracht hat.

Dieses Buch zeigt, wie man sich selbst ermutigt, schlimme Zeiten übersteht, endlich einmal verborgene Dinge freisetzt und dabei immer in Verbindung mit der eigenen Bestimmung bleibt.



	<<<	Gemeinde	Impulse	Grüße	Medien	Kontakt
Termine	So. 11.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst im "Alten Speicher" in Marienberg			
	Fr. 16.01.	20.30 Uhr	Chemnitzer Lobpreisnacht			
	So. 18.01.	14.00 Uhr	Gottesdienst im "Alten Speicher" in Marienberg			
	So. 25.01.	14.00 Uhr	Gottesdienst im "Alten Speicher" in Marienberg			
	So. 01.02.	14.00 Uhr	Gottesdienst im "Alten Speicher" in Marienberg			
	Mi. 04.02.	19.30 Uhr	Offener Abend m. Johnny Foote im GCL Lichtenstein			
	05. + 06.02.	19.00 u. 19.30 Uhr	Prophet. Seminar m. Johnny Foote im GCL Lichtenstein (mit Anmeldung)			
	Sa. 07.02.	19.30 Uhr	Anbetungsabend m. Johnny Foote im GCL Lichtenstein			
	So. 08.02.	?	Gottesdienst			
	Sa. 14.02.	20.00 Uhr	Valentinstag in d. Heilsarmee Chemnitz mit Nico			
So. 15.02.	?	Gottesdienst				
So. 22.02.	?	Gottesdienst				

Genaue Infos und Anfangszeiten auf www.gga-marienberg.de

- Mittwochs Mitarbeitergebetsfrühstück
- Donnerstag (14-tägig) Gemeindegebet
- Hauskreise wöchentlich

Information

Finanzen:

Ganz herzlichen Dank an alle, die unsere Gemeindegründungsarbeit finanziell unterstützen. Wir beten und glauben, dass Gott aus jeder finanziellen Saat eine große Ernte wachsen lässt: hier im Erzgebirge, aber auch bei jedem Geber und Unterstützer persönlich. Das dürfen wir laut Gottes Wort erwarten. Gott segne euch dafür!

Gebet:

Ganz besonders möchten wir allen herzlich danken, die im Gebet hinter uns stehen. Eure Fürbitte bedeutet uns viel. Wir können bezeugen, dass so mache Kraft und Segen fließt, weil du in deinen Gebeten für uns dranbleibst!

Aktuell beten wir dafür, dass Gott noch mehr Menschen mit uns zusammenführt, die sich mit in unsere Vision fürs Erzgebirge einklinken. Und wir beten für Räume, die wir auch unter der Woche nutzen können.

Kontakt

Vorläufige Postanschrift Gemeindebüro:

Tobias Landgraf Telefon: 037363 – 1851-5
 Angergasse 161 Telefax: 037363 – 1851-6
 D-09517 Zöblitz Mobil: 0172-7631679
 Email: info@gga-marienberg.de



IMPRESSUM

Redaktion: Matthias Keilig Tel.: 037367-82531 Fax: 037367-86502
 Mail: redaktion@gga-marienberg.de home: www.gga-marienberg.de
 Nächste Ausgabe im März 2009 Beiträge für März/Apr. bis: 20.02.2009 Auflage: 80 Stück